

# STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

November '13

---

**Campus Insider** — Die »Secret Places« an der neuen WU. — *Seite 8*  
**Mit Crowdfunding zum Comic-Film** — Die NICHTLUSTIG Erfolgsstory — *Seite 22*

---

## »Die WU bringt zu wenig Unternehmer hervor.«

— DDr. Michael Tojner im Interview und am 18. & 21. November, 17 Uhr,  
mit zwei Workshops im Festsaal der WU. — *Seite 14*

---



## 15. Deloitte Tax Academy

Traineeprogramm für Studierende der Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften

Die Deloitte Tax Academy bietet Ihnen schon früh die Gelegenheit, die richtigen Weichen für Ihre Karriere zu stellen.



Bei Deloitte beschäftigen sich rund 250 SteuerspezialistInnen mit individueller Steuerplanung und -gestaltung, Rechtsdurchsetzung und internationaler Steueroptimierung. Ein „Think Tank“ arbeitet laufend an der Entwicklung steuerlicher Produkte und maßgeschneiderter Lösungen für Unternehmer, Freiberufler und Privatinvestoren genauso wie für Mergers & Acquisitions.

### Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit bei Fragen der nationalen und internationalen Steuerplanung und -gestaltung, Produktentwicklung und Rechtsdurchsetzung im Ausmaß von **10-20 Stunden pro Woche** (genauer Umfang und Arbeitszeit in Abstimmung mit Ihren Studienverpflichtungen und der Gruppenzuteilung bei Deloitte)
- **Coaching und Mentoring** durch einen Tax Partner
- Regelmäßige Feedback-Runden und **Fachvorträge**
- **Monatliches Stipendium** / Entlohnung für die Dauer der Teilnahme an der Deloitte Tax Academy in der Höhe eines Bruttogehalts zwischen EUR 450,- (10 Stunden) und EUR 900,- (20 Stunden), zuzüglich anteiligem 13. und 14. Monatsgehalt.

### Das Traineeprogramm

Die Deloitte Tax Academy beginnt am **3. März 2014** und endet am **30. Juni 2014**. Nach Abschluss des Programms, über den Sie auch einen Nachweis erhalten, besteht die Möglichkeit eine (Teilzeit-)Tätigkeit bei Deloitte zu vereinbaren.

### Bewerbung

Die Bewerbung für die Teilnahme ist **bis spätestens 1. Jänner 2014** möglich. Voraussetzung ist zumindest ein Leistungsnachweis (Vorlesungs-, Übungs- oder Seminarzeugnis) in den Fächern Steuerrecht (Finanzrecht) oder betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Um eine optimale Betreuung sicherzustellen, können höchstens 10 Studierende an der Deloitte Tax Academy teilnehmen. Die bestqualifiziertesten 10 BewerberInnen werden bis Ende Jänner 2014 verständigt.

Wir freuen uns auf Ihre **Onlinebewerbung:**  
[www.deloitte.at/taxacademy](http://www.deloitte.at/taxacademy)

Für Fragen steht Ihnen Maria Eder, M.A. unter Tel. +43 1 537 00-2517 gerne zur Verfügung.



STEILE STIEGE

## Welchen Feiertag würdet ihr erfinden?

*Den rauchfreien Tag. Wenn wir an einem Tag nicht rauchen dürfen, schaffen wir es vielleicht auch durch den zweiten Tag ohne Nikotin.*

**Christian, 23 (links)**

**Thomas, 21 (rechts)**



von Hannah Leimert

# WUni versum

## Gedenken an NS Zeit

Ab dem Frühjahr 2014 soll eine Weltkugel gegenüber dem LC Gebäude an die Studenten und Mitarbeiter erinnern, die während des Nationalsozialismus von der Hochschule für Welthandel vertrieben wurden. Aus den Namen der Opfer zusammengesetzt symbolisiert sie die Erde, in der die Vertriebenen Zuflucht suchten. Eine seitliche Öffnung steht für die Wunden dieser Zeit. Der Entwurf stammt von Alexander Felch, der den Wettbewerb der WU und der Wiener Akademie der Bildenden Künste für sich entschied.

## Geheimer Deal

Die Universität Zürich muss ihren millionenschweren Sponsoringdeal mit der Großbank UBS nun offenlegen. Seit April 2012 investierte die UBS rund 100 Millionen Franken in die Uni-Spitzenforschung. Da die Uni den Vertrag geheim hält, sind die Bedingungen für diese finanzielle Unterstützung bis heute unklar. Laut Schlussscheid müssen die Vertragsdetails jetzt transparent werden – aufgrund des Öffentlichkeitsprinzips. Für die Hochschule besteht noch die Möglichkeit Rechtsmittel zu ergreifen.

## Gefährliche Uni-Rituale

Die Aufnahme-rituale an belgischen Hochschulen sind berühmt berüchtigt. Bei einer Einweihungsfeier an der Universität Lüttich kam es aber zu einem gefährlichen Zwischenfall. Eine Studentin ist für zwei Tage ins Koma gefallen, nachdem sie zu viel Wasser in zu kurzer Zeit getrunken hatte. Immer wieder kommt es bei harten Exzessen zu Alkoholvergiftungen oder anderen Folgen. Will man die Tradition aufrecht erhalten, müssen erniedrigende, gefährliche und schmerzhaft Praktiken künftig wegfallen.



## Gewinnspiel

### Zwei iPhone Hüllen Lederhose zu gewinnen.

Anspruchsvolle Individualisten, Traditionalisten und Weltenbummler aufgepasst! Die zünftig stylische, handgemachte, dunkelbraune iPhone Lederhosen-Hülle von »Mariazellerland - made in Austria«. könnte bald dir gehören. Alle Infos zur Handy-Lederhose findest du unter [www.from-austria.com](http://www.from-austria.com). *Teilnehmen kannst du auf [www.facebook.com/oeh](http://www.facebook.com/oeh).*



## Kaiser sein ist Chefsache

Eine Studie der HEC Paris zeigt, dass der Name eines Menschen durch unterbewusste Wirkung, sowohl auf den Namensträger selbst als auch auf sein Umfeld, das Erklimmen der Karriereleiter erleichtern kann. Die Forscher werteten die Daten von 222.924 Mitgliedern des Online Netzwerks »Xing« aus. Demnach erreicht ein Herr Kaiser oder eine Frau König mit höherer Wahrscheinlichkeit eine leitende Position als Herr Bauer oder Frau Schäfer. Ganz ohne Fleiß und Motivation klappt es aber auch bei Kaisers nicht.

## Studieren mit Arbeitslosengeld

Studierende, die in den letzten zwei Jahren mindestens 12 Monate beschäftigt und arbeitslosenversichert waren, dürfen beim AMS Arbeitslosengeld beziehen. Grundvoraussetzung ist, dass der Studierende mindestens 20 Wochenstunden verfügbar, arbeitsfähig, arbeitswillig und arbeitslos ist. Zudem sollte sich das Studium mit einer angebotenen Beschäftigung vereinbaren lassen. Mehr Infos zum Thema Arbeitslosengeld und Studium unter [oeh-wu-at/soziales](mailto:oeh-wu-at/soziales), persönliche Beratung unter [soziales@oeh-wu.at](mailto:soziales@oeh-wu.at).

## Johannes plant es



Johannes Eichinger  
AktionsGemeinschaft WU  
stv. Vorsitzender ÖH WU

- 4. November Anmeldestart Zell am See
- 5. November Die richtige Ernährung vor der Prüfung
- 8. November Erstsemestrigen Talk
- 18. & 19. November Rhetorikkurs
- 20. November Tag der Nachhaltigkeit
- 2. – 6. Dezember Kulturrausch
- 3. Dezember Sozialtag
- 6. Dezember Kinderaktionstag
- 9. & 10. Dezember SBWL Messe

## Vom Stadlmadl

„Trinkst genug Sturm im November, kommt der Kulturrausch im Dezember.“



Madlen Stadlbauer  
AktionsGemeinschaft WU  
stv. Vorsitzende ÖH WU

## App des Monats: CamScanner

Du musst ganz dringend ein Kapitel einscannen, doch vor dem Scanner warten zwanzig andere Studierende. Hier gibt's die Lösung: Du fotografierst die Seiten mit der Handykamera ab, die App wählt einen intelligenten Ausschnitt und verbessert Schärfe und Lesbarkeit der Texte und Bilder. Deine eingescannten Dokumente lassen sich ganz easy verwalten, bearbeiten, umbenennen, suchen und in einer Cloud speichern. So kannst du zuhause am PC auf deine eingescannten Dokumente zugreifen. Die CamScanner App ist gratis.



## Bilderrätsel

Gehirnjogging: Welches Sprichwort könnte hier gemeint sein?  
Die Antwort findest du auf Seite 6





Ab sofort präsentieren wir jeden Monat einen ÖH WU Mitarbeiter im Steilomat. Im November erzählt Victoria Fattinger (20) warum es so cool ist mitzuentcheiden, welche Professoren an die Uni kommen, es Spaß macht anderen Studierenden zu helfen, Events zu organisieren und warum das Bipol einfach das beste Referat der ÖH WU ist.



## Mitarbeiter Memory Das Bipol

Das Referat für Bildungspolitik – auch Bipol genannt – ist so vielseitig wie sein Team: Querdenkend und lösungsorientiert, zielstrebig und engagiert, hilfsbereit und motiviert. Werte, die jeder und jedem im Team sehr am Herzen liegen, gelebt und ausgestrahlt werden. »Gerade arbeiten wir an der Studienweipräsentation, die Ende Oktober stattfinden wird. Victoria gliedert sich perfekt ins Team ein und ist einfach voll motiviert«, so Referent Goran Maric (21). Im Bipol zählt vor allem der Teamgeist: »Stolz bin ich auf unseren Zusammenhalt und die wundervolle Art, wie wir miteinander umgehen, arbeiten und Spaß haben. Ein unschlagbares Team, das sich tatkräftig für alle Studierenden einsetzt!«

**STEIL:** Wie bist du zur ÖH WU gekommen?

Victoria: Ich habe mich für die inneren Abläufe der Uni interessiert, dafür, wie viel die Studenten wirklich mitwirken können, und was die ÖH überhaupt tut. Also bin ich aufs Einsteigerseminar gefahren.

**Was waren deine Erwartungen und wie war es tatsächlich?**

Ich konnte mir wenig darunter vorstellen. Im

Endeffekt habe ich ganz großartige Leute kennengelernt, kann mitentscheiden welche Professoren an die Uni berufen werden, bei den ÖH-Veranstaltungen mitorganisieren, in der Beratung anderen Studenten weiterhelfen... Also ich bereue es bestimmt nicht.

**Warum hast du dich für das Bipol entschieden?**

Natürlich weil es das tollste aller Referate ist!

**Was ist steil?**

Ganz eindeutig die vielen lieben ÖHler.

**Was ist mühsam?**

Missverständnisse und Misskommunikation – wie überall anders auch.

**Das witzigste Erlebnis mit der ÖH WU?**

Es waren ein Edding und ein schlafender Goran im Spiel – aber mehr erzähle ich lieber nicht. ✕

**i Das Bipol löst Probleme jeglicher Art und ist jederzeit erreichbar unter wucheck@oeh-wu.at**

**Öffnungszeiten:**

Montags und Mittwoch: 14–16 Uhr

Zuerst Grübeln über einem Motivationsschreiben, anschließend Absolvierung eines Aufnahmetests. All das, um der Wirtschaftsuniversität zu zeigen, dass man gewillt ist ein Studium durchzuziehen. Doch wofür die Mühe, wenn die Vorbereitung auf den Test nicht notwendig ist, da von vornherein klar ist: Der Aufnahmetest wird nicht stattfinden!

# Mogelpackung Zugangsregeln

Die Idee ist nicht schlecht, doch die Umsetzung lächerlich. Diese »Zugangsregeln« sind nicht mehr als ein Konstrukt der Regierung, um vorzugeben sie hätten im bildungspolitischen Bereich Verbesserungen erzielt.

Schon in der organisatorischen Abwicklung sind starke Mängel vorzuweisen. Die Motivationsschreiben werden von nicht genauer definierten »studentischen Mitarbeitern« überflogen, die auf Eignung für ein Wirtschaftsstudium prüfen. Die Eignung der Mitarbeiter selbst ist fraglich. 3.391 eingereichte Dokumente sollen innerhalb eines Monats beurteilt werden. Glaubte die Uni wirklich, dass diese Mitarbeiter jedes Schreiben durchlesen und eine qualifizierte Einschätzung geben können? Überhaupt ohne vordefinierte Kriterien zum Vergleich?

Da kein Student anhand seines Schriftstücks abgelehnt wurde, liegt die Vermutung nah: Ein weißes Blattpapier tut's auch.

Die Vorhersage, dass kein Aufnahmetest stattfinden wird, ist bereits durch die Inskriptionszahlen bestätigt. Der Test soll erst stattfinden, wenn die Zahl der Studienbewerber/innen höher als 3.674 ist. Dies entspricht genau dem Durchschnitt an Erstinskriptionen in den vergangenen Jahren. Hätten sich

nun 20 Personen mehr angemeldet, wäre der Zulassungstest dennoch nicht abgehalten worden. Die horrenden Mietkosten für die Räumlichkeiten in der Messe, wären im Vergleich mit den Kosten für 20 Studierende mehr, nicht vertretbar. Somit wäre lediglich eine Verschlechterung vorgebeugt, keinesfalls eine Verbesserung der Studienbedingungen garantiert.

Die Mogelpackung wäre jedoch nicht komplett ohne die Voranmeldung. Um ein Studium im Studienjahr 2013/2014 auf der WU betreiben zu können, musste im Zeitraum vom 15. April – 31. Mai eine online Voranmeldung gemacht werden. Dass mit Stichtag 31.5. noch kein Schüler der Abschlussklasse seine Matura hat, bzw. sich noch intensiv in der Vorbereitung auf die letzten Prüfungen befindet, wurde nicht berücksichtigt. Der Fokus der Schüler liegt zu diesem Zeitpunkt kaum auf der Universität.

Eine Bestätigung dafür, dass einige die Voranmeldung verpasst haben, lässt sich an den Zahlen der Erstzugelassen feststellen. Die Abweichung im Bachelor Wirtschaftsrecht beträgt +53% zur Anzahl an BaWiRe-Studierenden im WS 2012. 475 Studenten haben sich als Übergangslösung in Wirtschaftsrecht inskribiert. Sehr schlau, da sie

in einem Jahr zur Aufnahmeprüfung antreten können. Hinzu kommt, dass die STEOP vollständig, die Prüfungen des CBK großteils vom WiRe-Studium auf das WiSo-Studium anerkennbar sind. Dieser Umstand hat jedoch zwei Konsequenzen:

Der Zulassungstest im nächsten Jahr wird stattfinden, wenn die 475 zusätzlich zu den kalkulierten 3.674 antreten. Jene, die den Test nicht bestehen und in Wirtschaftsrecht verbleiben oder dies wieder als Notlösung beginnen, nehmen Kapazitäten in Anspruch, die nie für WiRe-Beginner eingeplant wurden.

Kann man dieses Konstrukt überhaupt »Zulassungsregelung« nennen? Ich sage nein: von Regelung keine Spur, sondern lediglich von Willkür. ✕



Chiara Werner-Tutschku  
Aktionsgemeinschaft WU  
Vorsitzende ÖH WU

Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Chiara Werner-Tutschku, ÖH WU Vorsitzende),  
**Konzept:** Miriam Przybilka und Clemens Neuhold, **Covergrafik:** Tobias Egger **Chefredakteur:** Philipp Wasshuber, chefredaktion@oeh-wu.at, **Redaktion:** Hannah Leimert, Christian Reiningger, Ibrahim Bilal, Monika Bucha, Christoph Hantsch, Anna-Sophie Handle, Denise Supper, Randolph Wiesmayr, Stephanie Varga, Laura Waltersdorfer, Tamara Tomanic, Goran Maric, Arash Taheri, Madlen Stadlbauer, Johannes Eichinger, **Art Direktion:** Tobias Egger, **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at, **Anzeigen:** Jakob Bilgram, jakob.bilgram@oeh-wu.at  
**Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at, **Druck:** Faidrucker GmbH, Purkersdorf, **Erscheinungsweise:** monatlich, Auflage: 25.000, §1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse.  
**Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an chefredaktion@oeh-wu.at. Auflösung Bilderrätsel: »Wer rastet, der rostet.«**



# Campus Insider

## Secret Places

VON MIRIAM PRZYBILKA

*Der erste Uni-Monat ist vorbei, die Studierenden haben den Campus erobert, füllen die Mensa bis auf den letzten Platz und haben längst die besten Lernplätze reserviert. Alle? Nicht alle. Noch gibt es versteckte Ecken, geheime Orte und jede Menge Insider Infos. Von der Treppe ins Nichts bis zum Lernen mit Ausblick. STEIL verrät die Secret Places der WU.*



**D**ie ruhigsten Lernplätze

Sozialwissenschaftler sind faul oder lernen lieber zuhause – die Bibliothek der Sozialwissenschaften im Gebäude D4 wirkt am Morgen wie ausgestorben. Nur einer der 30 Plätze ist belegt. Es ist so still im Raum, dass die Lüftung meines Notebooks wie eine Dampflock klingt. Vor der großen Fensterfront stehen hunderte Studierende, strömen wie die

Lemminge ins Raumschiff und hoffen auf einen letzten freien Platz im Learning Center. Die leere Fachbibliothek übersehen sie, denn die Fenster sind mit weißem Muster beklebt, oder sie finden den Eingang nicht. Der ist nämlich hinterm Nykke Café versteckt.





## P rivate Practice

»Pssst! Seid doch mal ruhig.« Gruppenarbeit nervt. Meistens die anderen, die in Ruhe lernen möchten. Im Lokal kann das Brainstorming schnell zum Besäufnis werden, und wer hat schon Lust, die eigene WG zum Projektraum zu erklären? Niemand. Deswegen gibt's Projekträume am Campus im D1, 1. Stock. Die kann man online auf [wu.ac.at](http://wu.ac.at) über das Buchungstool

»Rooms« buchen. Maximale Buchungszeit sind zwei Stunden, die Räume variieren nach Gruppengröße. Und wenn keine Buchung an der Tür angezeigt wird, kann man die leerstehenden Räume auch ganz ohne Buchung nutzen.

Campus Insider: In den Projekträumen darf bis um 21.30 Uhr lauthals diskutiert werden.



## S teckdosen Deko

Eine Wand über zwei Ebenen, mittendrin zwei Steckdosen in vier Meter Höhe. Wer den Stromanschluss im Teaching Center nutzen möchte, bräuchte eine richtig hohe Leiter, exzellente

Freeclimbing-Fähigkeiten oder eine Wurftechnik, die wir noch nicht erlernt haben. Vielleicht ist es aber auch nur Deko. Oder moderne Kunst.



## L ernen mit Weitblick

Fünfter Stock, rundum Fensterfront und ein atemberaubender Blick bis zum Stadion. Ganz oben im Glasvorbau des Teaching Centers gibt es die vier schönsten (Lern)plätze am ganzen Campus. Am besten in

deutscher Cluburlauber-Manier noch vor dem Frühstück einen Platz reservieren.



## C oach Surfing

Über Design lässt sich streiten. Wir empfehlen Augen zu und niederlegen. Vor einer anstrengenden Vorlesung, zwischen zwei Lernsessions oder nach einer zu langen Partynacht kann man in der »Studierenden Lounge« im D1, 1. Stock, eine kleine Siesta einlegen. Wenn die Sonne scheint, tummelt sich die hal-

be WU vor dem Teaching Center. Die schöne Terrasse über der Mensa wird meistens ignoriert. Das wollen wir ändern: Einfach Treppe rauf gehen und im kleinen grünen Park entspannen. Heißer Tipp für den nächsten Frühling.



# Die Treppe ins Nichts

Die Schwingtür zur geheimen Bibliothek? Das Tor in eine andere Dimension, oder war Josef F. am Bau des Learning Centers beteiligt? Wir sind ratlos. Die Treppe ins Nichts liegt gegenüber dem Career Center. Neun Stufen, Geländer, Infosäule und dann: eine Wand. Vielleicht muss man Anlauf nehmen. Wir fragen Ali Baba und liefern in der kommenden STEIL-Ausgabe hoffentlich eine Erklärung.

Campus Insider: »Sesam öffne dich!« funktioniert nicht.



# Fast Food

Du stirbst vor Hunger, hast kein Geld auf deinem Studentenausweis, und am Terminal der Mensa warten gefühlte 3.000 Studierende. Was die wenigsten wissen: Hinten links gibt's einen zweiten Terminal, um Guthaben aufzuladen. Also am besten ganz unauffällig an der Schlange vorbeischieben und zack – der erste am Buffet sein. Aber pssst! Nicht weitersagen.



**i** Du kennst noch mehr Campus Insider? Mach ein Foto von deinem Secret Place und poste ihn auf der ÖH WU Facebook Seite: [facebook.com/oehwu](https://facebook.com/oehwu).

MEHR  
ALS  
NUR

**MITTAGESSEN.** mensa  
ESSEN  
IN DER WU



Frühstück ab 8 Uhr  
Snacks und warme Gerichte ab 15 Uhr  
Kaffeespezialitäten von Afro Coffee den ganzen Tag



Ganzjährig geöffnet!

**Mittagsmenü  
in Kolariks LUFTBURG®**

Montag - Freitag • 11:00 - 15:00\* Uhr

\*Solange der Vorrat reicht

2 Gang € 7,40 • 3 Gang € 8,70



**Kolariks Luftburg**

Prater 128, Waldsteingartenstraße • 1020 Wien  
täglich von 11 - 23 Uhr • 01 729 49 99 • [reservierung@kolarik.at](mailto:reservierung@kolarik.at)





»Die WU bringt zu wenig Unternehmer hervor.«

VON MIRIAM PRZYBILKA UND CHRISTIAN REININGER

*Um dies zu ändern, lehrt Michael Tojner an der WU. Als Risikokapitalgeber brachte er Firmen wie Bwin, Efkon oder Bene bis an die Börse. Seit sechs Jahren plant er langfristiger und baut einen Industriekonzern auf. Im STEIL Interview kritisiert er die fehlende Gründermentalität der Österreicher und erklärt warum man sich auf Spekulationen nicht verlassen sollte.*

**STEIL:** *Wie kam der Wandel vom Risikoinvestor zum Industriellen? Werden Sie mit zunehmendem Alter seriöser?*

**Michael Tojner:** Die Annahme, dass Venture Capital ein unseriöses Geschäft ist, ist falsch. Das Image des Venture Capital- und Beteiligungsgeschäfts ist schlecht, weil das Geschäft nicht verstanden wird. Das Venture Capital- und Beteiligungsgeschäft ist mindestens genauso wichtig, wie die Industrie. In den vergangenen 14 Jahren waren wir in über 70 Unternehmen beteiligt. Ich habe gelernt innovativ zu denken und Unternehmen aufzubauen. Diese Fähigkeiten möchte ich nun auf industrielle Mittelstandsunternehmen anwenden, aber ohne den Druck, dass ich verkaufen muss.

*Ist es schwierig den Ruf eines Zockers loszuwerden? Was hat es mit Zockertum zu tun, wenn ein Mark Zuckerberg Facebook gründet und heute ein paar tausend Mitarbeiter hat? Mehrere Financiers haben diesen Erfolg erst ermöglicht. Und was hat es mit Zockertum zu tun, wenn man auf der Mariahilferstraße die Bwin mit elf Mitarbeitern gründet und jetzt über 1000 Software Engineer dort beschäftigt sind? Nichts. Ganz im Gegenteil, Venture Capital oder Beteiligungsfinanzierung ist ein ganz wesentlicher Faktor um neue Unternehmen zu gründen und aufzubauen.*

*Fehlt den Österreichern die Gründermentalität? Ja und das ist auch der Grund, weswegen ich auf der Wirtschaftsuniversität*

» Die WU bringt viel zu wenig Unternehmer hervor.

unterrichte. Die WU bringt viel zu wenig Unternehmer hervor. In Amerika arbeiten die Universitäten mit Case Studies. Fragen wie »Wie gründe ich ein Unternehmen?«, »Wie kaufe ich ein Unternehmen?« oder »Wie mache ich mich selbstständig?« werden dort anhand von Planbeispielen behandelt. Deswegen gibt es auch Google, Facebook, Twitter, Apple, Microsoft und wie sie alle heißen.

*Liegt es nicht auch an den fehlenden Investoren? Ja natürlich. In Amerika würde nie wer auf die Idee kommen, Venture Capital mit Zockertum oder Spekulation gleichzusetzen. Da investiert man gerne in die Ideen junger Menschen, weil man an sie glaubt.*

*Ziel ihrer Investments war immer auch der schnelle, erfolgreiche Ausstieg. Haben Sie überhaupt die Geduld einen Industrie-Konzern aufzuziehen?*

Wir waren auch im Beteiligungsgeschäft keine Kurzfristig-Denker. Es braucht mindestens fünf Jahre, um ein Unternehmen aufzusetzen, aufzubauen und zu entwickeln. Ich empfehle jedem Un-

ternehmer mindestens einen Fünfjahreshorizont zu haben. Außer man hat Glück – dann ist es eine Spekulation. Und auf Spekulationen sollte man sich

» Außer man hat Glück – dann ist es eine Spekulation. Und auf Spekulationen sollte man sich nicht verlassen.

nicht verlassen. Längerfristige Beteiligungen sind generell nicht neu für uns: Wir sind beispielsweise seit 13 Jahren im Dorotheum und seit 14 Jahre an der abatec AG beteiligt.

*Vor einem guten Jahr haben Sie das Inter-Continental gekauft. Es heißt, Hotels seien schlechte Investments. Stimmt das?*

Einerseits ist das richtig, die Rendite für den Investor ist bei Immobilien allgemein und bei Hotels im Speziellen geringer. Ich habe aber den Plan das Inter-Continental Wien zu behalten. Es ist ein Herzensprojekt, ich möchte einen architektonischen Meilenstein setzen. Außerdem glaube ich sehr wohl, dass man mit allem, was man gescheit macht und nicht zu teuer gekauft hat, eine Rendite erzielen kann.



Wie sehen Ihre genauen Pläne aus?

Der Eislaufverein bleibt in derselben Größe erhalten und wird mit rund 20 Mio. Euro modernisiert. Dieses Geld soll über ein Privat Public Partnership mit dem Hoteldevelopment und dem Zubau verdient werden, so dass die Stadt und die Republik keinen Euro aufwenden müssen.

Die UNESCO mag keine hohen Bauten in der Wiener Innenstadt. Haben Sie sich schon geeinigt?

Nein noch nicht. Derzeit läuft der Architekturwettbewerb in enger Abstimmung mit der Stadt Wien. Die UNESCO orientiert sich an der Vergangenheit, Wien ist die Zukunft.

Welche Deals würden Sie niemals mit der Regierung eingehen?

Ich würde niemals den Ist-Zustand bewahren und zu viele Kompromisse eingehen. Wenn man einen Plan hat und eine Überzeugung, dann sollte man sich generell wenig auf Kompromisse einlassen. Wenn man es allen recht machen möchte, dann geht es nicht nur in der Architektur, sondern auch in der Unternehmensgründung schief.

Apropos schiefe: Wie wichtig ist es Fehler zu machen?

Fehler sind ganz wichtig. Wenn man zu 51 Prozent richtige Entscheidungen trifft, dann ist man mal zumindest leicht vorne. Wenn 70 Prozent halbwegs richtig sind, dann ist man schon sehr,

„...wer keine Fehler macht und nichts riskiert, der kann auch keine bahnbrechenden Erfolge liefern.“

sehr gut. Beim Venture Capital ist es in Ordnung, wenn 50 Prozent der Unternehmen Pleite gehen und 50 Prozent überleben, weil man von einer großen Wertsteigerung ausgeht. Das heißt Fehler sind an der Tagesordnung, denn wer keine Fehler macht und nichts riskiert, der kann auch keine bahnbrechenden Erfolge liefern.

Was war ihr bislang größter Fehler?

Dass ich bei meinem Eisgeschäft keinen gescheiterten Vertrag mit der Republik Österreich hatte, sondern darauf vertraut habe, dass man mir das eh weitergeben wird. Der zweitgrößte Fehler war beim Ausstieg aus Bwin auf meine Investoren zu hören. So haben wir »nur« das Zehnfache verdient – wirtschaftlich ein sehr großer Erfolg, unternehmerisch war es zu früh zu verkaufen. Der Kurs stieg noch von 25 auf 95. Das hat mich lange geschmerzt, aber so habe ich auch gelernt, alles langfristig zu sehen.

Sie haben auf der WU studiert.

Wollten Sie sich von Anfang an selbstständig machen?

Ich wollte eigentlich ins Investmentbankgeschäft, hatte aber immer einen unternehmerischen Drang. Von einem dreitägigen Fest bis hin zu Rhetorikseminaren an der Uni hab ich viel nebenher auf die Beine gestellt. Und dann kam mir mit einem Freund die Idee mit dem Eisgeschäft. Eine von meinen größten Stärken ist, ich rede nicht nur davon, ich mache es auch.

Standen Sie selber hinter dem Eiswagerl?

Nein, ich habe mit dem Schönbrunner Schlossdirektor geredet, mir 300.000 Schilling von der Erste Bank ausgeborgt und dann meine Eisgeschäfte aufgestellt. Ich habe das Unternehmen gegründet

„Eine von meinen größten Stärken ist, ich rede nicht nur davon, ich mache es auch.“

und andere Studierende haben Eis verkauft. Wir hatten ja verschiedene Wagerl über die ganze Stadt verteilt. Das Eisgeschäft war ein großer Erfolg und hatte 13 Jahre Bestand. Das hat mir die Ruhe gegeben, nicht gleich bei irgendeiner Bank beginnen zu müssen, was ich aber dann trotzdem gemacht habe.

Raten Sie Studierenden sich schon während des Studiums selbstständig zu machen?

Ja, auf jeden Fall. Zumindest sollten sie an der Projektumsetzung arbeiten, dabei

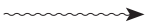
lernt man sehr viel über Projektorganisation und über die Zusammenarbeit im Team. Ich empfehle aber auch die Mitarbeit in der ÖH oder in anderen Organisationen. Es ist ganz wichtig unternehmerisch tätig zu werden. Lieber sollte man ein Jahr länger studieren und nebenbei zwei, drei Projekte umsetzen, ein kleines Unternehmen gründen oder zumindest im Team mitarbeiten. Das sind sehr wertvolle praktische Erfahrungen und manchmal führt es sogar zum großen Erfolg.

Was bedeutet Erfolg für Sie persönlich?

Zufrieden und unabhängig zu sein. ×

**i** **DDr. Michael Tojner (47)** gründete noch während seiner Studienzeit an der Wirtschaftsuniversität Wien ein erfolgreiches Eisgeschäft. Bevor er mit 30 Jahren ins Investmentgeschäft einstieg, gründete er einen Versandhandel in Osteuropa und drei weitere Unternehmen. Michael Tojner ist Eigentümer der Investmentgesellschaft »Global Equity Partners« und dem international tätigen Industriekonzern »Montana Tech Components« mit einem Umsatz von rund 400 Millionen Euro im Jahr 2012. Seit 10 Jahren lehrt der erfolgreiche Autor an der WU Wien.

**i** **Am 21. November** ist DDr. Michael Tojner im Zuge seines 2-teiligen Workshops »International erfolgreiches Unternehmertum aus Österreich« an der WU. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr Infos gibt es hier 

## 2-teiliger Workshop International erfolgreiches Unternehmertum aus Österreich

Anlässlich der 15-jährigen Zusammenarbeit in Form von praxisbezogenen Case-Study-Seminaren zwischen dem **Institut für BWL des Außenhandels der WU Wien** und **Global Equity Partners** laden wir herzlich zum Workshop „International erfolgreiches Unternehmertum aus Österreich“ ein.

**18.11.2013**

Festsaal 1, 17.00 Uhr

Begrüßung durch Rektor  
o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt

Vortragende:

Manfred Bodner  
Gründer von BWIN: Österreichs international  
erfolgreiches Internet-Start-up bwin

Dipl.-Ing. Stefan Pierer  
Cross Industries AG: KTM – Erfolg durch Innovation

Podiumsdiskussion

Get-together

Ort:  
LC Library & Learning Center Wirtschaftsuniversität Wien,  
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

**21.11.2013**

Festsaal 2, 17.00 Uhr

Begrüßung durch  
o. Univ.Prof. Dr. Reinhard Moser

Vortragende:

Mag. Georg Kapsch  
Vorstandsvorsitzender der Kapsch AG: Strategiewechsel  
und Ausrichtung des Familienunternehmens Kapsch AG

DDr. Michael Tojner  
Gründer Global Equity Partners:  
15 Jahre Venture Capital und Private Equity in Österreich

Podiumsdiskussion

Get-together



# NEWS Room

## Prüfungskurs Einführung in die Rechtswissenschaften

Du bist neu im Studium Wirtschaftsrecht und kennst dich noch nicht mit Kodex und Paragraphen aus? Für den perfekten Start ins WiRe Studium gibt es den Prüfungskurs »Einführung in die Rechtswissenschaften«.

Hiermit wurde die langjährige Forderung der Studienvertretung Wirtschaftsrecht umgesetzt. In diesem Kurs wird der offene Prüfungsteil anhand alter Fragen intensiv behandelt. Dies ist die beste Vorbereitung auf die Prüfung.

Anmeldebeginn: 29.11.2013

Den Kurs findest du hier:

Bachelorstudien/Zusatzangebot/Arbeitsgemeinschaften zur Prüfungsvorbereitung LV# 1999

## Let's talk about your fist time... ...at WU – powered by Bipol

Die ÖH WU bietet für alle Erstsemestrigen eine Fragerunde direkt im Forum des Raumschiffes (LC) auf der WU an.

Was für Tipps gibt es bei Prüfungen?  
Was erwartet mich nach der STEOP?  
Wie funktioniert die Familienbeihilfe?

All deine Fragen rund ums Studium werden dir von deinen Experten der ÖH WU beantwortet.

Freitag, 8. November

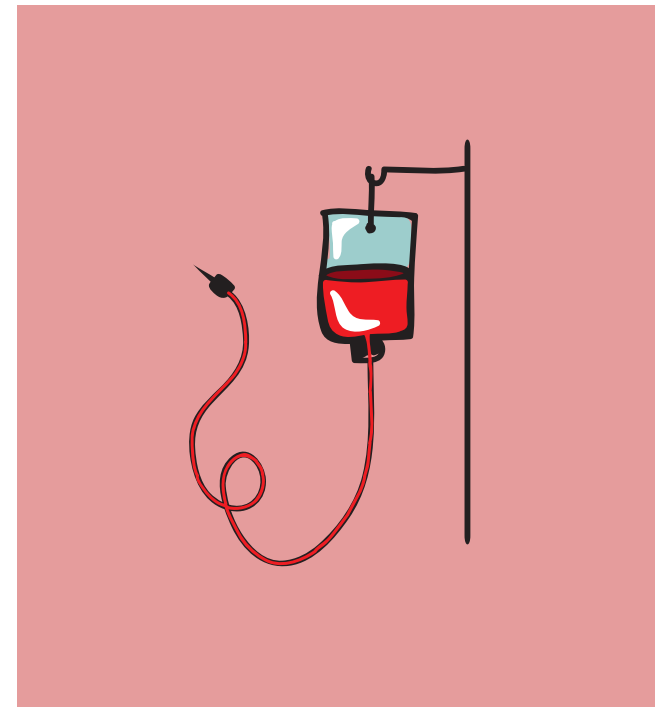
Im Forum des Raumschiffes (LC)

## Sozialtag der ÖH WU im Wintersemester 2013

Am Dienstag, 3. Dezember 2013, findet von 10 bis 16 Uhr im Forum des LC der Sozialtag der ÖH WU statt. Für eure Fragen stehen folgende Institution zur Verfügung: Die Stipendienstelle Wien, das Finanzamt, die psychologische Studentenberatung, die Allianz Versicherung, die GIS und natürlich das Sozialreferat der ÖH WU.

Zwischen 10 und 15 Uhr kann im LC Clubraum auch wieder Blut gespendet werden!

Mehr Infos unter [soziales@oeh-wu.at](mailto:soziales@oeh-wu.at)



## UNIMC Tweeting

Lerne im Rahmen der Executive Lounge österreichische Wirtschaftsgrößen in kleiner Runde von 15 Studierenden kennen. Dieses Mal wird Christoph Stadlhuber einen spannenden und inspirierenden Einblick in die Immobilienbranche sowie in seinen Alltag als CEO eines der führenden Immobilienunternehmen Österreichs geben. Stattfinden wird dies am 12. November 2013 um um 19 Uhr. Melde dich einfach als Mitglied auf [wien.unimc.at](http://wien.unimc.at) an.

Mehr Informationen über den UNIMC und über die oben beschriebene Executive Lounge, findest du unter [wien.unimc.at](http://wien.unimc.at) oder auf Facebook unter [facebook.com/unimanagementclub](https://www.facebook.com/unimanagementclub).



## Im Tandem zum Spracherfolg

Magazine, Bücher und Softwares in über 35 Sprachen. 5 Tablets, 27 PC Plätze und 1 Ziel – Sprachen zu lernen. Am 7. Oktober wurde auf dem WU Campus das Raiffeisen Sprachlernzentrum eröffnet. Walter Rothensteiner, Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank, eröffnete persönlich das neue Zentrum und lud zusammen mit Direktor Badelt zum Kickoff-Event der Sprach-Tandem Programmes im WS 13/14. In diesem Semester gibt es 187 Sprachlernpaare mit insgesamt 49 Sprachkombinationen.

Mehr Infos unter [www.wu.ac.at/lrc](http://www.wu.ac.at/lrc)



**i** Die Zeiten ändern sich! Unsere Öffnungszeiten im Beratungszentrum auch, ab sofort gibt es zwei Stunden mehr Beratung. Jetzt haben wir zusätzlich Dienstag und Donnerstag bis 17 Uhr geöffnet.

ÖH WU Beratungszentrum:	Spezialberatung:
Mo & Fr: 9-16 Uhr	BIPOL (WUcheck) Bildungspolitik: Mo & Mi: 14-16 Uhr
Di & Do: 9-17 Uhr	Soziales: Mi 9-11 Uhr 16-18 Uhr
Mi: 9-19 Uhr	für ausländische Studierende: Mo-Fr 10-13 Uhr, Di-Do 14-17 Uhr
	Referat für Internationales: Mo-Do 11-13 Uhr
	Projektreferat: Anmeldung Projektbezogen

## Newsroom presented by:



Madlen Stadlbauer  
Aktionsgemeinschaft WU  
Stv. Vorsitzende ÖH WU





## Powdern und Party

Gibt es im Winter etwas Schöneres, als weiße Pisten, warme Skihütten und Après Ski Partys? Nein! Der legendäre Skitrip ins schöne Zell am See ist das Highlight jedes Wintersemesters. Schon im Zug beginnt die Party. Erlebe drei Tage Pisten-Wahnsinn mit deinem eigenen oder ausgeborgten Equipment. Für Anfänger werden Skikurse mit geprüften Lehrern angeboten. Jeden Abend erwartet dich ein All-you-can-eat Buffet und unser Abendprogramm fordert deine gesamte Kreativität: Von Pyjama-party bis Tight&Bright, es ist für jeden was dabei. Im Spa Bereich des Hotels kannst du dich am nächsten Tag ganz wunderbar in Sauna und Dampfbad erholen.

8.-11. Dezember  
270€ (als WU-Student mit ÖBB Vorteils-card)  
Anmeldung ab dem 4. November auf der ÖH WU.  
Mehr Infos auf [oeh-wu.at](http://oeh-wu.at) und [facebook.com/oehwu](https://facebook.com/oehwu)

## Rhetorikkurs Basic für Studentinnen

In dem zweitägigen Blockseminar wird Provokation gezielt als Lernstoff eingesetzt. Ferdinand Stürgkh ist ein wahrer Meister im »Florettfechten mit Worten«. Parieren, ablenken, umlenken, die offene Flanke erkennen, zustoßen, abwehren – ein Schmuseseminar erwartet die Teilnehmerinnen sicher nicht. Jedoch werden die verbalen Untergriffe und Attacken immer wieder gestoppt und analysiert. Der Kurs findet am 18. & 19.11. immer von 9 bis ca. 18 Uhr statt. Die verbindliche Anmeldung zu dem Seminar erfolgt per Onlinetool unter [signup.oeh-wu.at/signup/frauen\\_rhetorik](http://signup.oeh-wu.at/signup/frauen_rhetorik). Die Kosten von 40€ pro Teilnehmerin sind nach der Anmeldung zu bezahlen.

## Prüfungstatistiken

Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Prüfungstatistiken (Durchfallquote). Alle weiteren Infos findet ihr online auf [www.oeh-wu.at](http://www.oeh-wu.at).

### Einführung in die BWL

November 2012	20,20
Jänner 2013	37,09
März 2013	22,63
Mai 2013	27,59
Juni 2013	37,09
Oktober 2013	17,18

### Mathematik

November 2012	49,42
Jänner 2013	48,26
März 2013	60,55
Mai 2013	52,12
Juni 2013	43,17
Oktober 2013	47,16

### Grundlagen der VWL I

November 2012	50,94
Jänner 2013	40,80
März 2013	63,76
Mai 2013	49,50
Juni 2013	54,16
Oktober 2013	63,31

### Europäische und öffentliches Wirtschaftsrecht I

November 2012	24,27
Jänner 2013	31,36
März 2013	24,20
Mai 2013	39,68
Juni 2013	41,91
Oktober 2013	20,49

## Hol dir deinen gratis eReader!

Er wiegt weniger als ein Taschenbuch, ist einfach zu bedienen und sorgt dank integriertem Licht für maximalen Lesekomfort. Studierende, die bis zum 29.11.2013 erstmalig ein Studentenkonto bei der Bank Austria eröffnen, bekommen einen eReader **tolino shine** im Wert von 99 Euro geschenkt.<sup>1) 2)</sup> Aber Achtung: nur solange der Vorrat reicht. Auf [studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at) siehst du immer den aktuellen eReader Countdown.

Mit dem Studium beginnt ein neuer Lebensabschnitt – und dazu gehört auch ein neues Konto. Das Bank Austria Studentenkonto bietet dabei alles, was dazugehört: Kontoführung inklusive aller Buchungen, bankomatfähige BankCard mit PayPass-Funktion zum kontaktlosen Bezahlen, OnlineBanking, Bank Austria Ticketing mit ermäßigten Karten für rund 4.000 Veranstaltungen, Konzerte, Festivals oder Kabarettis im Jahr und vieles mehr. Und das alles kostenlos. Außerdem gibt's ein tolles Geschenk: Den eReader **tolino shine**.

**Am besten gleich unter [studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at) bequem und schnell dein Studentenkonto eröffnen!**

<sup>1)</sup>Die Aktion ist bis 29.11.2013 für Studierende gültig, die erstmalig ein Studentenkonto bei der Bank Austria eröffnen. Solange der Vorrat reicht.

<sup>2)</sup>Bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag.



**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**

**Thalia.at**

## Fit am Campus

Sonntag ist der neue WU Sporttag. Im nagelneuen WU Sportzentrum direkt über der ÖH WU darf ab sofort geschwitzt werden. Jeden Sonntag von 16-17.15 Uhr bietet Karin Windsberger Pilates & Stretching für 5 € pro 75minütige Einheit an. Davor wird es zusätzlich einen Kampfkunst und einen Salsa Kurs geben, am frühen Abend wird HipHop getanzt. Weitere Kurse von Aerobic bis Zumba sind in Planung.

*Pilates & Stretching*  
So 16-17.15 Uhr

Anmeldung: [karin.windsperger@oeh-wu.at](mailto:karin.windsperger@oeh-wu.at)  
Mehr Infos: [facebook.com/groups/sportamcampus](https://facebook.com/groups/sportamcampus)

## Basketballerinnen gesucht!

Komm zum 2. Probetraining der WU Damen-Basketballmannschaft am Sonntag, 20.11. 2013, 20-22 Uhr. Das erste Training war ein voller Erfolg, die Mädels sind topmotiviert und die Stimmung im Team ist ausgezeichnet. Anmeldung per Nachricht auf [www.facebook.com/FCWUWIEN](https://facebook.com/FCWUWIEN).



# Kein Witz

## Mit Crowdfunding zum Comic-Film



VON VALERIE STRAUCHMANN UND CHRISTIAN REININGER

Die NICHTLUSTIG Comics zählen zu den bekanntesten und erfolgreichsten Comics im deutschsprachigen Raum. Das erste NICHTLUSTIG Video finanzierten die Fans von Zeichner und Gründer Joscha Sauer mit Crowdfunding. STEIL Redakteur Christian Reininger besuchte Joscha Sauer (35) in Frankfurt/ Main und brachte gleich einen handgezeichneten STEIL-Comic mit.

**E**in deutsches Medizinunternehmen Anfang der Jahrtausendwende. Hier sitzt der junge Joscha Sauer und langweilt sich. Er soll kurze Videos für die Firma drehen, doch das Unternehmen weiß nicht, was es will. Er wartet, surft im Internet und versucht, sich vom grauen Büroalltag abzulenken. Das Internet ist noch Neuland. Neuland, das entdeckt werden will. Dabei stößt Joscha Sauer auf die Möglichkeit, sich Domains zu kaufen, und aus reiner Neugierde probiert er ein paar Domainnamen aus. Als nichtlustig.de noch verfügbar ist, greift er spontan zu. »Ich hätte nicht gedacht, dass mich diese Idee mein ganzes restliches Leben begleiten wird. Ich wusste damals gar nicht, was ich damit machen soll.«

Im Nachhinein ist seine spontane Entscheidung Gold wert: Das perfekte Schutzschild gegen Kritik. Ab jetzt entgegnet er allen Kritikern, die nicht über seine Witze lachen: Der Name ist Programm. Ganz unerwartet wird seine Website ein Riesenerfolg.

Unerwartet wird aus ein paar lustigen Comics ein Riesenerfolg. Diese Mischung aus schwarzem Humor mit viel Herz freizugänglich im Internet – das gab es noch nie. Die Beliebtheit

schwappt von Frankfurt aus, auch über die Grenzen nach Österreich und in die Schweiz. So wurde aus dem gelangweilten Videofilmer einer der erfolgreichsten und beliebtesten Comiczeichner einer ganzen Generation.

Bücher, Kalender und Merchandise Produkte erobern den Markt. In 13 Jahren sind über 1.000 Comics entstanden. »Es ist nicht so schwer, so viele Ideen zu haben. Es ist wie ein trainierter Sport. Man bringt einfach jeden Hirnpups zu Papier. Doch mit der Zeit will man auch immer wieder neue Ansätze

„ *Es ist nicht so schwer, so viele Ideen zu haben. Es ist wie ein trainierter Sport. Man bringt einfach jeden Hirnpups zu Papier.*

ausprobieren. Daher wollte ich zu meinen Ursprüngen zurück. Früher habe ich Musikvideos gedreht, und jetzt war der richtige Zeitpunkt für einen NICHTLUSTIG Film.«

In Frankfurt, dem Finanzzentrum Kontinentaleuropas, ist die Suche nach Investoren schwieriger als erwartet. Ein neuer Ansatz abseits klassischer Finanzierungswege wird benötigt. »Crowdfunding hat zwei Vorteile: Einerseits

kann man dadurch sein Projekt finanzieren und andererseits die Fans ansprechen. Aus diesem Grund habe ich Anfang 2012 das Projekt gestartet. Un-

„ *Crowdfunding hat zwei Vorteile: Einerseits kann man dadurch sein Projekt finanzieren und andererseits die Fans ansprechen.*

sere Zielmarke war 100.000 Euro für ein 20-minütiges Video. Diese extrem hohe Summe haben die Leute am Anfang nicht verstanden. Die größte Herausforderung war zu erklären, wie teuer ein Animationsfilm ist.«

Im Jahr 2011 wurden auf diese Art Projekte im Wert von insgesamt 1,5 Mrd. US-Dollar auf den Weg gebracht. 2012 waren es bereits 2,7 Mrd. und 2013 geht man von einem Volumen von 5,1 Mrd. aus. Die aktuell restriktiveren Kreditvergaben führen dazu, dass alternative Finanzierungsmethoden stark an Popularität gewinnen. Plattformen wie kickstarter.com erleichtern es den Bürgern, einfach und unkompliziert spannende Projekte mitzufinanzieren. »Damit unsere Fans einen Anreiz zum Spenden haben, haben wir ihnen



verschiedene Belohnungen angeboten. Ab einem Euro bekommt jeder den vollen Zugang zum Video. Mit zehn Euro erhält man eine persönliche Postkarte, und die Staffelung geht bis zu 1.000 Euro. Da erhält man dann bereits eine Karte zur Premiere und ein eigens von mir gezeichnetes Comic. Ich habe die Menge an Spendern vollkommen unterschätzt.« Innerhalb kürzester Zeit konnte die 10.000-Euro-Marke erreicht, und so die Finanzierung für

das erste NICHTLUSTIG Video garantiert werden. »Es ist ein Balanceakt zwi-

„ *Daher rate ich jedem jungen Unternehmer – Gib Arbeit ab und konzentriere dich auf das, was dir am meisten liegt.*

schen der kreativen und wirtschaftlichen Arbeit. Das schafft man nur, wenn man

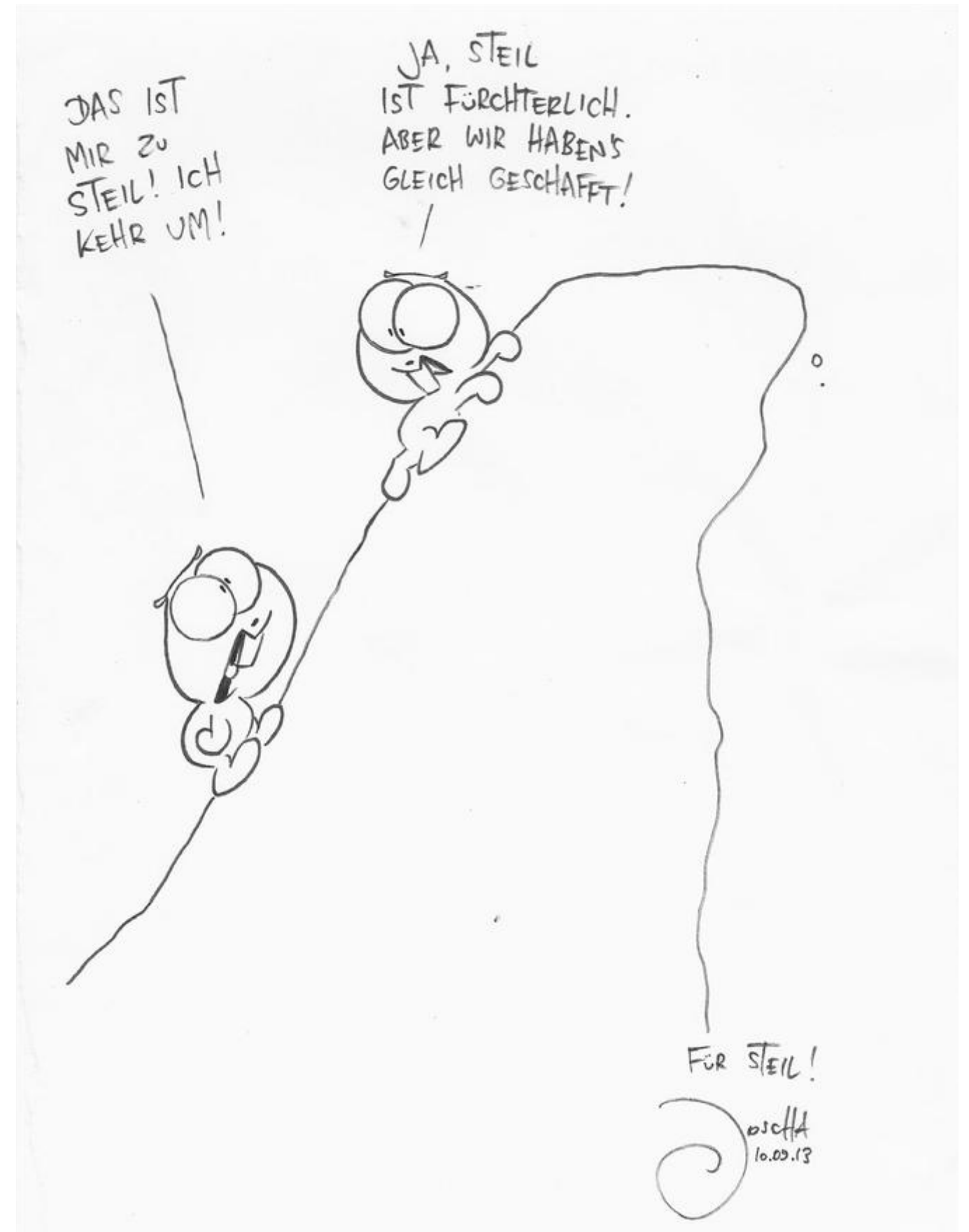
früh lernt, Sachen abzugeben. Ich selber habe viel zu lange gebraucht, das zu lernen. Daher rate ich jedem jungen Unternehmer: Gib Arbeit ab und konzentriere dich auf das, was dir am meisten liegt.« Bis vor Kurzem wurde jeder einzelne Comic von Joscha Sauer persönlich gezeichnet. Jetzt baut er gerade ein Team auf, das ihn auch kreativ unterstützen soll. Denn das nächste Projekt wartet schon. ✕



Joscha Sauer bei der Arbeit.



STEIL-Redakteur Christian im Interview mit dem Frankfurter Comic-Zeichner.



Zwei STEIL-Leser auf Seite 25.



Die Career Calling - die Karrieremesse der WU, TU Wien und BOKU ist mit 130 ausstellenden Unternehmen Österreichs größte Karrieremesse – und Ihre Chance auf den Traumjob. Das WU ZBP Career Center gibt Tipps für die Vorbereitung.

# Auf in die Karriere: Career Calling 13

**Tipp 1:** Gut vorbereitet ist halb gewonnen: Informieren Sie sich bereits im Vorfeld über die ausstellenden Unternehmen. Nach einer Registrierung auf [www.careercalling.at](http://www.careercalling.at) können Sie die Firmenprofile einsehen und sich auch über offene Stellenangebote informieren.

**Tipp 2:** Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance – kleiden Sie sich wie für eine Bewerbungssituation. Wählen Sie ein Outfit, in dem Sie sich wohl und sicher fühlen, aber dennoch businesslike auftreten.

**Tipp 3:** Überzeugen Sie durch gut strukturierte Bewerbungsunterlagen. Insbesondere der Lebenslauf sollte unbedingt aktuell und übersichtlich sein. Das WU ZBP Career Center kann Sie bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen gerne unterstützen.

**Tipp 4:** Planen Sie bereits im Vorfeld eine Route über das Messegelände. Im Trubel am Messtag kann eine Übersicht sonst schwierig werden. Welche Unternehmen möchten Sie besuchen? Wo ist deren Messestand? Beschränken Sie sich

im Idealfall auf ca. 5-10 Firmen, um bei den Gesprächen auch genügend in die Tiefe gehen zu können.

**Tipp 5:** Üben Sie bereits im Vorfeld Ihre Selbstvorstellung und legen Sie sich einen passenden Gesprächseinstieg zurecht. Informierte und interessierte Bewerber/innen kommen immer gut an.

## Warum Sie die Career Calling besuchen sollen?

1. Persönlicher Kontakt mit rund 130 nationalen und internationalen Unternehmen auf Österreichs größter Karrieremesse.

2. Praktika, studienbegleitende Teilzeitpositionen, Einstiegspositionen und Stellen für Absolvent/inn/en mit erster Berufserfahrung - alles ist dabei.

3. Knüpfen Sie die ersten Kontakte für ein berufliches Netzwerk.

Viel Spaß und interessante Gespräche mit den – vielleicht zukünftigen – Arbeitgebern!

Career Calling 2013  
14. November, 10-18 Uhr, Messe Wien,  
Halle D, Eintritt frei  
[www.careercalling.at](http://www.careercalling.at)



Die neue Plattform zweier WU-Studenten spart Zeit & Nerven bei Gruppengeschenken. Einfach online ein Geschenk aus dem Amazon Sortiment auswählen und Freunde einladen. So können sich viele Personen an einem großen Geschenk beteiligen, bequem online einzahlen und sobald die Summe erreicht ist, wird das Geschenk zugestellt.

Name und Website des Start-ups  
SIMPLEWISH.eu  
fb.com/simplewishpage

Gründer  
Valentin Aschermann, BSc (WU)  
Christoph Bitamer, BSc (WU)

(Mehrfachnennungen möglich)

**1. Wo wurde die Idee geboren?**  
 An der Uni  
 Unter der Dusche  
 Nach der Sperrstunde  
 Beim Schmusen  
 Bachelorparty

**2. Wie innovativ seid ihr?**  
 Kopiert  
 Importiert  
 Adaptiert  
 Verbessert  
 Das gabs noch nie

**3. Wie teuer ist es?**  
 Gratis  
 Billig  
 Voll OK  
 Überteuert

**4. Kann man es angreifen?**  
 Ja  
 Nein, nur online  
 Nur wenn man zärtlich ist  
 Nur mit Waffengewalt

**5. Eure größten Hindernisse?**  
 Finanzierung  
 Frustration  
 Zeitmangel  
 Bürokratie

**6. Eure Stärken?**  
 Das perfekte Team  
 Innovationsgeist  
 Durchhaltevermögen  
 Kreativität  
 getting things done

**7. Eure aktuellen Probleme?**  
 Fehlende Aufmerksamkeit  
 Interne Differenzen  
 Zu wenig Geld  
 Das Krokodil im Badezimmer  
 Zuckerberg ruft ständig an

**8. Habt ihr während eures Studiums gegründet?**  
 Ja  
 Nein  
 Teilweise  
 Welches Studium?

**9. Was sind eure Zukunftspläne?**  
 Urlaub machen  
 Schwarze Zahlen schreiben  
 Expandieren  
 Aus dem Krokodil eine Handtasche machen

**10. Was bringt das Produkt für Studierende?**  
 (Textbasierte Darstellung)

**11. Drei Worte Werbung:**  
 KINDERLEICHT  
 GRUPPENGESCHENKE  
 ORGANISIEREN



THINKING OUT OF THE BOX





# Studenten-Gansl

## Bio-Huhn statt Martini-Gansl



1: Das Rohr auf 200° C vorheizen. In der Zwischenzeit das Huhn mit Salz und Pfeffer nach Belieben würzen und in eine Auflaufform geben. Kartoffeln zugeben und die Zutaten großzügig mit Olivenöl beträufeln. Rosmarin und Knoblauch verleihen dem Gericht einen besonders herzhaften Geschmack. (Tipp: Rosmarin kurz in lauwarmes Wasser legen, dann entfalten sich die Aromen besser!). Ab ins Rohr damit!



2: Das tiefgekühlte Rotkraut in einen Topf geben und mit einem Schuss Rotwein verfeinern.



3: Nach 45 Minuten das Huhn mit Weißwein begießen, nach einer weiteren viertel Stunde ist es gar.



4: Tranchieren, servieren, fertig!

Zutaten für  
4 Personen:  
1 Bio-Hendl (ohne  
Innereien)  
Kartoffeln  
Olivenöl  
Rosmarin  
Knoblauchzehen  
(nach Belieben)  
Weißwein  
Rotkraut  
Rotwein  
Salz, Pfeffer

# WUtbürger

SAG UNS WAS DICH AUFREGT:  
WUCHECK@OEH-WU.AT

## Problematik um PI-Plätze und Wartelisten:

»Ich bin im letzten Semester und mir fehlt nur noch eine PI und meine Bachelorarbeit. Leider bin ich nur auf der Warteliste bei der PI. Ich wollte mein Glück versuchen und bin in die erste Einheit gegangen, um zu schauen, ob es noch freie Plätze gibt. Leider gab es keinen. Muss ich jetzt echt ein Semester warten bis ich dieses eine Fach ablegen kann?«

*Francesca M.*

»Ich habe für Makro leider nur einen Platz auf der Warteliste bekommen. Daraufhin habe ich mich beim Vortragenden gemeldet und er meinte, es sollte sich ausgehen, dass ich noch in den Kurs hinein komme. Leider konnte ich krankheitsbedingt in der ersten Einheit nicht da sein und habe ihm das auch geschrieben. Am Ende habe ich dann aber keinen Platz bekommen, dafür aber Leute, die in der Warteliste hinter mir waren. Ist das fair?«

*Peter G.*

## Das sagt deine ÖH WU:

Wir wissen um die horrenden Umstände bei der Platzanzahl in diversen PIs Bescheid. Durch den Umstieg zahlreicher

Studierender auf den neuen Studienplan gab es noch weniger Plätze. Hinzu kommt, dass es – bedingt durch den neuen Campus und die neue Raumaufteilung – zu Schwierigkeiten bei der Buchung der notwendigen Räumlichkeiten gekommen ist. Beispielsweise fassen die kleinsten Räume auf dem neuen Campus lediglich 30 Personen und keine 40, wie wir es von der alten WU gewohnt sind – ein Aspekt, der möglicherweise die Qualität der Lehre verbessert, da das Betreuungsverhältnis steigt, jedoch bedeutet dies keineswegs, dass die Gesamtanzahl an möglichen teilnehmenden Studierenden negativ beeinflusst werden sollte. Die Kapazitäten der neuen WU sollen gänzlich genutzt und vor allem erweitert werden - dafür werden wir uns auch in Zukunft einsetzen!

## Zu den Wartelisteplätzen und Nachmeldungen:

In der Regel obliegt es der Lehrkraft, ob, wie und unter welchen Umständen jene Studierenden nachgerückt werden, die es nicht regulär in den Kurs geschafft haben. Mögliche Abläufe können sein, dass strikt nach Wartelistenplatz nachgerückt wird – Einheit für Einheit. Andere handhaben es so, dass in der ersten Einheit all jene Studierenden der Warteliste in die Lehrveranstaltung aufgenommen werden, die

anwesend sind – ganz unabhängig von der Reihung und natürlich nur bis die Raumkapazität ausgeschöpft ist. Man bedenke, dass prinzipiell Anwesenheitspflicht herrscht und eine solche Methode daher gerechtfertigt ist.

Generell rate ich Studierenden sich in Kontakt mit den Vortragenden zu setzen, falls es zu Schwierigkeiten – zum Beispiel das Fehlen in der ersten Einheit – kommen sollte. Viele bieten individuelle Lösungsvorschläge und Hilfestellung an. Bitte beachtet jedoch auch, dass Studierende der Warteliste immer den regulär angemeldeten nachgestellt werden – der Klickkampf um die Plätze geht demnach weiter. Wir versprechen jedoch mit starkem Druck an einer Verbesserung der Situation zu arbeiten!

WUtbürger presented by:  
Goran Maric  
Referent für Bildungspolitik





TIPPS FÜR  
ENTSPANNTE TAGE UND  
AUFREGENDE NÄCHTE  
VOM WIENER  
ONLINE MAGAZIN  
GOODNIGHT.AT

**Sturzflug**  
Plane deine Bartour!  
Einfach Startzeit, Startpunkt und  
Vorlieben eingeben und wir errechnen  
dir deine individuelle Bartour!  
*goodnight.at/sturzflug*

## Ausgehen statt Einbilden

Echte Freunde treffen, statt sehen und gesehen zu werden. Spaß haben, ohne ans Outfit zu denken, wurscht ob abgefuckte Sneaker oder Highheels an den Füßen. Von der stilvollen Cocktailbar bis zum chilligen Wohnzimmer: Diese drei Lokale sind so herrlich entspannt wie ihre Gäste und dabei trotzdem – oder gerade deswegen – unglaublich cool.



### Albertgasse 39

Albertgasse 39, 1080  
[albertgasse39.at](http://albertgasse39.at)

Chic und trotzdem entspannt. Die helle Glasfront wirkt wie ein Rahmen für die Menschen im Inneren. Weder der Raum noch das schlichte Interieur drängen sich auf. In der Küche legt man großen Wert auf regionale Produkte, hinter der Bar mixen die drei Chefs aus Leidenschaft. Die Cocktails, von klassisch bis extravagant, lassen den Gast die Welt vergessen. Der perfekte Ort, um eine Nacht zu beginnen oder auch zu beenden, um neue Menschen, große Lieben oder alte Freunde zu treffen.



### Ost Klub

Schwarzenbergplatz 10, 1040  
[ost-klub.at](http://ost-klub.at)

Ganz egal wo du herkommst oder hinwillst, in den romantisch düsteren Kellergewölbchen fühlt sich jeder sofort zuhause. Hier tanzen Russinnen mit Türken, Bosnier und Serben liegen sich in den Armen, und mitendrinnen freuen sich Österreicher über den super Sound. Im Ost Klub spielen außergewöhnliche Livebands von »Balkan-Beats« bis »Klezmer-Punk«, dazu gibt's Kulturevents und wilde Partys. Nicht wenige interkulturelle Beziehungen begannen auf ebendieser Tanzfläche. Go East! Es lohnt sich.



### The Loft

Lerchenfeldergürtel 37, 1160  
[theloft.at](http://theloft.at)

Das Loft ist ein cooler Club, Bar und Kino, Galerie und Wohnzimmer. Vielschichtig und ohne faule Kompromisse legen die Betreiber großen Wert auf Abwechslung. Statt Hipster-Einheitbrei finden Akustikkonzerte und Kinoabende, Designer-Flohmärkte und Wuzzlloft-Abende, Technopartys und Kunstausstellungen statt – die Qualität passt immer, und so bleiben die meisten vom frühen Abend bis tief in die Nacht. Alle drei Ebenen sind stilvoll leger, die Gäste unpräzise und unglaublich lässig.

07.11.2013, 17-0 Uhr

Eröffnung »Winter im MQ«

Wintereröffnung meets FM4. Los geht's: mit Charity-Punsch, Eisstockbahn, Winter Race und Livemusik.

8.11.2013, 21 Uhr

Lindy Loft, The Loft

Beim Lindy Loft – Return of the Dancing School vermischen sich Swing und Blues mit Melody und Techno.

10.11.2013, 19 Uhr, Ost Klub

SKOGEN/THE BALCONY PLAYERS, Im Rahmen des 10. KlezMORE Festival vom 9.-24.11. spielen die beiden Gypsy/Klezmer Bands im Ost Klub.

15.-17.11., Fr 14-22, Sa, So 11-20 Uhr

FESCH'MARKT #7, Ottakringer Brauerei. Über 180 Jungdesigner, Künstler und Kreative präsentieren ihre Produkte. Lässige After Party im Ragnarhof.

## Der Tod ist ein Wiener

Die Wiener und der Sensenmann haben seit jeher eine Liebesbeziehung. Im Herbst, wenn dichter Nebel die Stadt verhüllt und feucht-kalter Wind durch die Gassen pfeift, entfaltet Wiens Morbidität ihren größten Reiz. »Die einzige Art von Zufriedenheit, die's in Wien gibt, is der Tod«, sagte schon Helmut Qualtinger. Also wo soll's hingehen? Zentralfriedhof oder Kaisergruft?

### Kaisergruft

Tegetthoffstr. 2, 1010, Öffnungszeiten: tägl. 10-18 Uhr, Eintritt: 5,50 €, Studenten 4,50 €

»Wenn i amal stirb, stirb, müssn mi d'Fiaker tragen und dabei Zithern schlagen, weil i des liab, des liab«, sang Qualtinger in einem anderen Lied. Die Wiener waren und sind Profis für die letzte Ehre. Ein würdiger Abschied, selbst für die Ärmsten der Armen, war wichtig. Die Menschen orientierten sich am Prunk der barocken Kaiser- und Adelsbegräbnisse. »A schöne Leich« musste unbedingt sein. Die schönsten Leichen und Särge kann man in der Kaisergruft im 1. Bezirk bewundern.

### Zentralfriedhof

Simmeringer Hauptstr. 234, 1110, Öffnungszeiten: 8-17 Uhr, Eintritt frei!

Das normale Fußvolk wurde für die letzte Ruhe nicht in noble Gruften untergebracht, sondern ab Ende des 19. Jahrhunderts am 2,5 Quadratkilometer großen Zentralfriedhof in Simmering. Mehr als drei Millionen Tote wurden hier seitdem in den 330.000 Grabstellen beerdigt. Es klingt skurril, aber ein Ausflug dorthin ist ein absolutes Muss für alle, die Wien wirklich kennen wollen. Denkt man sich die Grabsteine weg, gleicht der Friedhof eher einem Schlosspark. Obendrein ist er ein einzigartiges Kulturdenkmal. Prominente Politiker, unvergessliche Schauspieler, außergewöhnliche Forscher und unsterbliche Musiker liegen hier mit Ungläubigen und Gläubigen aller Konfessionen begraben. Auf dem Gelände befindet sich außerdem Wiens größte Jugendstilkirche, die wie ein Fels aus dem Gräbermeer ragt. TIPP: Wer nicht den Überblick zwischen den tausenden Gräbern verlieren möchte, sollte sich einer Themen-Führung anschließen! Wirklich spannend!

### Sankt Marxer Friedhof

Leberstr. 6-8, 1030, Öffnungszeiten: 6.30-18.30 Uhr, Eintritt frei!

Ein weiterer wirklich sehenswerter Friedhof ist der Sankt Marxer Friedhof. Er wurde 1847 geschlossen, steht unter Denkmalschutz und gilt als einer der bedeutendsten Friedhöfe der Welt. Neben etlichen Prominenten ist hier auch Wolfgang Amadeus Mozart beerdigt. Die Stadt Wien führt den Sankt Marxer Friedhof als öffentlich zugängliche Parkanlage. Unbedingt einen Spaziergang machen!

### Friedhof der Namenlosen

Albaner Hafen, 1110, Eintritt frei!

Wer in den Auen und Wiesen rund um den Albaner Hafen unterwegs ist, sollte einen Abstecher auf den Friedhof der Namenlosen machen. Hier sind jene Menschen beerdigt, die zwischen 1845 und 1940 von der Donau am Hafen angeschwemmt wurden. Auf dem recht verwilderten Gelände lassen sich viele kleinere Grabsteine und Gedenktafeln entdecken.

Für die Lebendigen gibt's viel rund um das Thema Tod zu entdecken – vor Langeweile stirbt man jedenfalls sicher nicht!



# Aθήνα

## Maria Karamanou

*AUEB (Athens University of Economics and Business)  
Athen  
Griechenland*

Die älteste Wirtschaftshochschule Griechenlands wurde 1920 gegründet und wird vom Spiegel unter den Top 25 in Europa geführt. Sie besitzt eines der größten und neuesten EDV-Einrichtungen im Land, die sich über eine Fläche von 700qm streckt. An der Uni herrscht anarchisches Flair, die nächste Demonstration scheint nie weit entfernt zu sein. Das mag zum Teil daran liegen, dass die Studentenschaft hier stark politisch vertreten ist und die verschiedenen Parteien eine große Macht an der Uni haben. Ein Frühstück, Mittag- und Abendessen für Studenten in der Mensa ist umsonst. Die AUEB liegt direkt in der historischen Metropole und bietet viele Sehenswürdigkeiten wie auch Kurztrips nach Delfi, Nafplio und Ionnia.

**STEIL:** *Warum hast du dich für Wien entschieden?*

**Maria Karamanou:** Zum einen ist Österreich sehr zentral gelegen und zum anderen wollte ich einfach eine neue Kultur kennenlernen und viel in Zentraleuropa herumreisen.

*Was ist an der WU anders, als an deiner Heimatuni?*

An meiner Uni in Griechenland haben wir einen fixen Stundenplan, während wir hier unsere Kurse relativ frei organisieren können. Ein weiterer gravierender Unterschied fiel mir an der technischen Ausstattung der beiden Unis auf.

*Was waren deine Erwartungen an Österreich?*

Meine Erwartung von den Österreichern war, dass sie kultiviert und sehr präzise sind. Von Wien habe ich schöne Gebäude, tolle Architektur und viele Events erwartet.



*Warum sollte ein Student der WU ein Austauschsemester an deiner Universität machen?* Wenn ein Studierender ein Austauschsemester in meinem Heimatland antritt, dann erwarten ihn viele, wunderschöne Inseln, ein angenehm warmes Klima und ein guter Einblick in unsere Kultur.

*Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?*

Ich werde meine Erfahrungen mit meinen Freunden teilen und allgemein jedem dazu raten die Chance zu nutzen an einem Austauschprogramm teilzunehmen!



*Stadtteil: Downtown (Stadtzentrum Athen)  
Einwohnerzahl: 655.790  
Studierendenanzahl: 11.000  
Studiengebühren f. Einheimische: keine  
Website: [www.aueb.gr](http://www.aueb.gr)*

## Harri Antikainen

*Aalto University  
School of Business  
Helsinki  
Finnland*

Dem Architekten Alvar Aalto ist die älteste und führende Wirtschaftsschule in der zweitfreundlichsten Nation der Welt gewidmet. Die Aalto University in Helsinki beweist als aktives CEMS Mitglied und ausgezeichnet mit der Hochschulakkreditierung der »Triple Crown« (wird nur von 1% aller Wirtschaftsschulen weltweit erreicht) ihre guten Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Business and Economics, Technology and Engineering, Art and Design. Für das so oft vermisste »Zuhause – Gefühl« sorgt die Studienvertretung AYY, die in über 200 verschiedenen Verbänden für ein abwechslungsreiches Angebot in den Bereichen Sport, Musik, Events und Partys sorgen. Auch in Sachen Unterkunft sind sie eine ideale Anlaufstelle.

**STEIL:** *Warum hast du dich für Wien entschieden?*

**Harri Antikainen:** Ich lerne seit meinem 7. Lebensjahr deutsch und wollte daher mein Austauschsemester in einem deutschsprachigen Land verbringen. Die WU Wien ergab sich für mich als die beste Option.

*Was ist an der WU anders, als an deiner Heimatuni?*

Ich denke, der größte Unterschied ist, dass an meiner Heimatuni die meisten Kurse auf Englisch abgehalten werden und daher die meisten Austauschstudenten gemeinsam mit den regulären Studenten die Vorlesungen besuchen. An der WU Wien ist das leider nicht der Fall, was sehr schade ist, da ich wirklich

# Helsinki

gerne mehr Einheimische kennenlernen würde. Meine Heimatuni ist um einiges kleiner mit knapp 4.000 Studenten.



*Was waren deine Erwartungen an Österreich?*

Erwartet habe ich eine wunderschöne Landschaft, gutes Bier und tolle Menschen zu treffen. Alle meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich hatte auch sehr hohe Erwartungen, was die Universität selbst anbelangt und bisher bin ich sehr beeindruckt.

*Warum sollte ein Student der WU ein Austauschsemester an deiner Universität machen?*

Aalto University School of Business ist die größte Wirtschaftsuniversität Finnlands und ist sehr bekannt für die hohe Qualität der Ausbildung. Ich empfehle meine Heimatstadt allen, die gerne Zeit in der Natur verbringen und Lust am

Reisen haben, vor allem Skandinavien, Russland und die baltischen Staaten.



*Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?*

Ich werde auf jeden Fall einen Abend in der Sauna mit meinen Freunden verbringen. Saunieren ist ein großer Bestandteil der finnischen Kultur und ich vermisse es sehr, da es in Wien gar nicht so einfach ist eine Sauna zu finden!

*Stadtteil: Helsinki und Nachbarstadt Espoo  
Einwohnerzahl: 610.601 & 256.896  
Studierendenanzahl: 19.993  
Studiengebühren: 92€ pro Jahr  
Website: [www.aalto.fi/en](http://www.aalto.fi/en)*



# Was wurde aus...?

## 0708298, 0801452, 0850951 & 0960621

**STEIL:** Sind Wirtschaftsstudenten die besseren Veranstalter?

**Good Life Crew:** Nicht unbedingt. Insbesondere unsere persönlichen Erfahrungen als Partygänger machen unsere Partys so erfolgreich. Dennoch gibt es wertvolle Informationen, die man von der WU mitnehmen kann, z.B. wenn es um Kostenkalkulation und effiziente Organisation geht.

*Es gibt so viele Partys in Wien, was macht eure Events einzigartig?*

Uns war es immer besonders wichtig, unsere Veranstaltungen zu einem Gesamterlebnis zu machen; Gäste werden neben der sorgfältig auf unsere Zielgruppe abgestimmten Musik noch durch mehrere Specials wie z.B. aufwendig produzierte Premovies, gratis Frühstück, etc. angezogen.

*Ist das Projekt »Good Life Crew« mehr Hobby oder Fulltimejob?*

Auch wenn die Good Life Crew als Hobby begann und noch immer sehr viel Spaß macht, ist sie bei allen von uns schon zum Fulltimejob mutiert. Da wir neben unserer Lifestyleschiene auch Aufträge im Business-Bereich wahrnehmen, sind wir in letzter Zeit sehr stark ausgelastet. Wenn z.B. neben aufwendigeren Videoprojekten auch noch ein aktuelles Event ansteht, kann es auch einmal stressig werden.

*Wie viel Zeit bleibt noch fürs Studium?*

Bei den meisten von uns ist das Studium in den Hintergrund geraten, im Moment machen wir eher das Minimum. Aber auch wenn es langsam vorangeht, möchten wir es in näherer Zeit abschließen.

*Was sind eure Pläne für die nähere Zukunft?*

Im Hintergrund laufen die Räder auf Hochtouren, wir möchten jedoch nicht zu viel verraten. Aber soviel können wir sagen: Neben unserer Schabernack-Sparte GLC möchte wir auch den B2B Bereich weiter vertiefen. Was die Zukunft angeht, legen wir uns gedanklich keine Grenzen auf, mit der richtigen Motivation kann jede Idee verwirklicht werden.

**Philipp Lipiarski (24), Doron Nadav (23), Attila Senkaya (24) und Mateusz Szmalec (24)** studieren auf der WU

und sind Teil der fünfköpfigen Lifestyle Agency »Good Life Crew«. Seit Sommer 2012 mischen sie die Wiener Partyszene auf, sind Eventagentur, Veranstalter, Fotografen und Videoartists. Unter anderem veranstaltet die Crew scholarSHIP, die Schabernack, Tanzlust, jeden Montag that shxt und ab 2.11. RAMBAZAMBA Campus im Camera Club.

# Schabernackköpfe

PRATER  
SAUNA

WU

UCLV CAMPUS NIGHT  
FALL/WINTER 13/14 SEASON



Almost every Thursday

URBAN MUSIC FLOOR BY ISH HAPPENS  
HOT BOX! FLOOR & "SAUNARATTEN"

3 FLOORS // 9PM // ENTRY:  
3 Eur (WU Students / EBN)  
6 Eur (Students)  
9 Eur (Regular)

NEXT DATES 2013  
Thu, 24. Oct  
Thu, 07. Nov  
Thu, 21. Nov  
Thu, 28. Nov  
Thu, 05. Dec  
Thu, 12. Dec



# Bei Ihrem Studium haben Sie alles im Kopf.



Als Geschenk  
zu jedem neuen  
StudentenKonto:  
Der eReader  
tolino<sup>shine</sup>!\*



## Bei diesem StudentenKonto haben Sie alles im Griff.

Und damit meinen wir nicht nur Ihre Bankangelegenheiten. Sondern auch den eReader **tolino<sup>shine</sup>**. Denn den gibt's zu jedem neuen StudentenKonto als Eröffnungsgeschenk dazu.\*  
[studenten.bankaustria.at](http://studenten.bankaustria.at)

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
 **Bank Austria**  
Member of  **UniCredit**